



12

# Gebrauchsmuster

U1

- (11) Rollennummer G 89 14 582.8
- (51) Hauptklasse A61B 17/08
- (22) Anmeldetag 12.12.89
- (47) Eintragungstag 08.02.90
- (43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 22.03.90
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Wundklammer, insbesondere chirurgischer Mikroclip
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Hubbes, Hilmar, 4937 Lage, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Thielking, B., Dipl.-Ing.; Elbertzhagen, O.,  
Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 4800 Bielefeld

PATENTANWÄLTE  
DIPL.-ING. BODO THIELKING  
DIPL.-ING. OTTO ELBERTZHAGEN

GADDERBAUMER STRASSE 20  
D-4800 BIELEFELD 1

TELEFON: (05 21) 6 08 21 + 6 33 13  
TELEX: 9 32 059 anwt d

POSTSCHECKKONTO: HAN 3091 93-302

ANWALTSAKTE: 15 521

DATUM: 07. Dezember 1989 /su

Anmelder: Hilmar Hubbes,  
Haferbachstraße 6, 4937 Lage

---

### **Wundklammer, insbesondere chirurgischer Mikroclip**

Die Erfindung betrifft eine Wundklammer, insbesondere einen chirurgischen Mikroclip, mit zwei einander gegenüberliegenden Flanschbereichen aus Metallblech, welche an einem Ende in Richtung aufeinander zu weisende, aus dem Metallblech der Flansche herausragende Spitzen und an dem anderen Ende gegen Federkraft zusammendrückbare Griffbereiche aufweist.

Bei einer bekannten Wundklammer dieser Art sind zwei über eine gemeinsame Achse verbundene Blechteile vorgesehen. Die Achse wird von einer Wendelfeder umschlossen. Die Wendelfeder drückt die Blechteile in Richtung ihrer Spitzen zusammen. Die Federkraft wird für ein Öffnen der Wundklammer durch das Zusammendrücken der Griffbereiche überwunden.

Die bekannte Wundklammer ist vergleichsweise kompliziert. Sie besteht aus mehreren Einzelteilen und ist vergleichsweise teuer. Es ist sehr schwierig, diese Klammer zu reinigen, um sie mehrfach gebrauchen zu können.

- 2 -

0014580

X

Ausgehend von diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Wundklammer der als bekannt vor-  
ausgesetzten Art so auszubilden, daß sie einfach und preis-  
günstig herstellbar und vergleichsweise leicht zu reinigen  
ist. Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt dadurch, daß die  
Wundklammer einstückig ausgebildet ist und einen sich  
zwischen den Griffbereichen erstreckenden, gewölbten,  
federnd elastischen Verbindungsflansch aufweist.

Die einteilige Ausbildung der Wundklammer läßt eine einfache  
und preisgünstige Fertigung zu. Darüberhinaus läßt sich die  
erfindungsgemäße Wundklammer vergleichsweise einfach  
reinigen.

Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, daß der Verbindungs-  
flansch sich in Richtung auf die freien Enden der Griff-  
bereiche wölbt. Dies hat zur Folge, daß der Verbindungs-  
flansch nicht in eine störende Nähe zur Wunde gelangt.

Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, die Wundklammer aus  
Federstahlblech herzustellen.

Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung  
sind die die Spitzen aufweisenden, einander gegenüber-  
liegenden Flanschbereiche jeweils doppelt vorgesehen und  
durch eine sich in der Verlängerung des Verbindungsflansches  
erstreckende Aussparung voneinander getrennt.

Bevorzugte weitere Ausführungsformen der Erfindung sind in  
den weiteren Unteransprüchen beschrieben.

Nachstehend wird eine bevorzugte Ausführungsform der  
Erfindung anhand der Zeichnung im einzelnen beschrieben.

0014502

**X**

Es zeigen:

- Figur 1 eine perspektivische Darstellung einer ersten Ausführungsform der Wundklammer,
- Figur 2 eine perspektivische Ansicht einer im Aufbau gleichen, jedoch geringfügig anders geformten Ausführungsform der Wundklammer,
- Figur 3 eine Ansicht des flachen, später zur Wundklammer verformten einteiligen Stanzteils,
- Figur 4 eine Stirnansicht der Wundklammer im eingesetzten Zustand.

Die Wundklammer besteht aus zwei Seiten, welche über einen einteilig an beiden Seiten angeformten Verbindungsflansch 3 miteinander verbunden sind.

Das gemäß Figur 1 linke Seitenteil besitzt einen Griffbereich 1, an den sich zwei Flanschbereiche 8 und 9 anschließen, welche sich zur Klammermitte erstreckende Spitzen 4 und 5 aufweisen.

Die gemäß Figur 1 rechte Seite besitzt einen Griffbereich 2, an den sich unten die beiden Flanschbereiche 10 und 11 mit Spitzen 6 und 7 anschließen.

Die beiden Flanschbereiche 8 und 9 einerseits sowie 10 und 11 andererseits sind durch Aussparungen 12 und 13 voneinander getrennt. Die Breite der Aussparung entspricht der Breite des Flanschbereichs 3. Die Breite b der Wundklammer ist über die gesamte Höhe annähernd gleich.

In Figur 3 ist das die Wundklammer gemäß Figuren 1 oder 2 bildende flachliegende Blechstanzteil gezeigt.

Figur 4 zeigt eine Stirnansicht der Wundklammer im eingesetzten Zustand. Es werden die beiden Wundränder 14 und 15 miteinander verklammert.

09 14 582

X

PATENTANWÄLTE  
DIPL.-ING. BODO THIELKING  
DIPL.-ING. OTTO ELBERTZHAGEN

GADDERBAUMER STRASSE 20  
D-4800 BIELEFELD 1

TELEFON: (05 21) 6 06 21 + 6 33 13  
TELEX: 9 32 059 anwt d

POSTSCHECKKONTO: HAN 3091 93-302

ANWALTSAKTE: 15 521

DATUM: 07. Dezember 1989 /su

**Schutzansprüche:**

1. Wundklammer, insbesondere chirurgischer Mikroclip, mit zwei einander gegenüberliegenden Flanschbereichen aus Metallblech, welche an einem Ende in Richtung aufeinander zu weisende, aus dem Metallblech der Flansche herausragende Spitzen und an dem anderen Ende gegen Federkraft zusammendrückbare Griffbereiche aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Wundklammer einstückig ausgebildet ist und einen sich zwischen den Griffbereichen (1;2) erstreckenden gewölbten, federnd elastischen Verbindungsflansch (3) aufweist.
2. Wundklammer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Verbindungsflansch (3) sich in Richtung auf die freien Enden der Griffbereiche (1; 2) wölbt.
3. Wundklammer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus Federstahlblech besteht.
4. Wundklammer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die die Spitzen (4; 5 und 6; 7) aufweisenden, einander gegenüberliegenden Flanschbereiche (8 und 9; 10 und 11) jeweils doppelt vorgesehen und durch eine sich in der

- 2 -

8914502

X

Verlängerung des Verbindungsflansches (3) erstreckende Aussparung voneinander getrennt sind.

5. Wundklammer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die die Spitzen (4; 5; 6; 7) aufweisenden Flanschbereiche (8; 9; 10; 11) an ihren freien Enden abgerundet ausgebildet sind.
6. Wundklammer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß sich die Griffbereiche (1; 2) über die gesamte Breite (b) der Wundklammer erstrecken.
7. Wundklammer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß der Verbindungsflansch (3) am Übergang zu den durch Flanschbereiche (8; 9; 10; 11) und Griffbereiche (1; 2) gebildeten Seiten zunächst mit einem engen Radius zur Klammermitte und danach in einem geringen Abstand von den Seiten verläuft, bevor er eine mittlere gemeinsame Wölbung bildet.
8. Wundklammer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß sie ein verformtes Stanzteil aus dünnwandigem Metallblech ist.

09 14 582

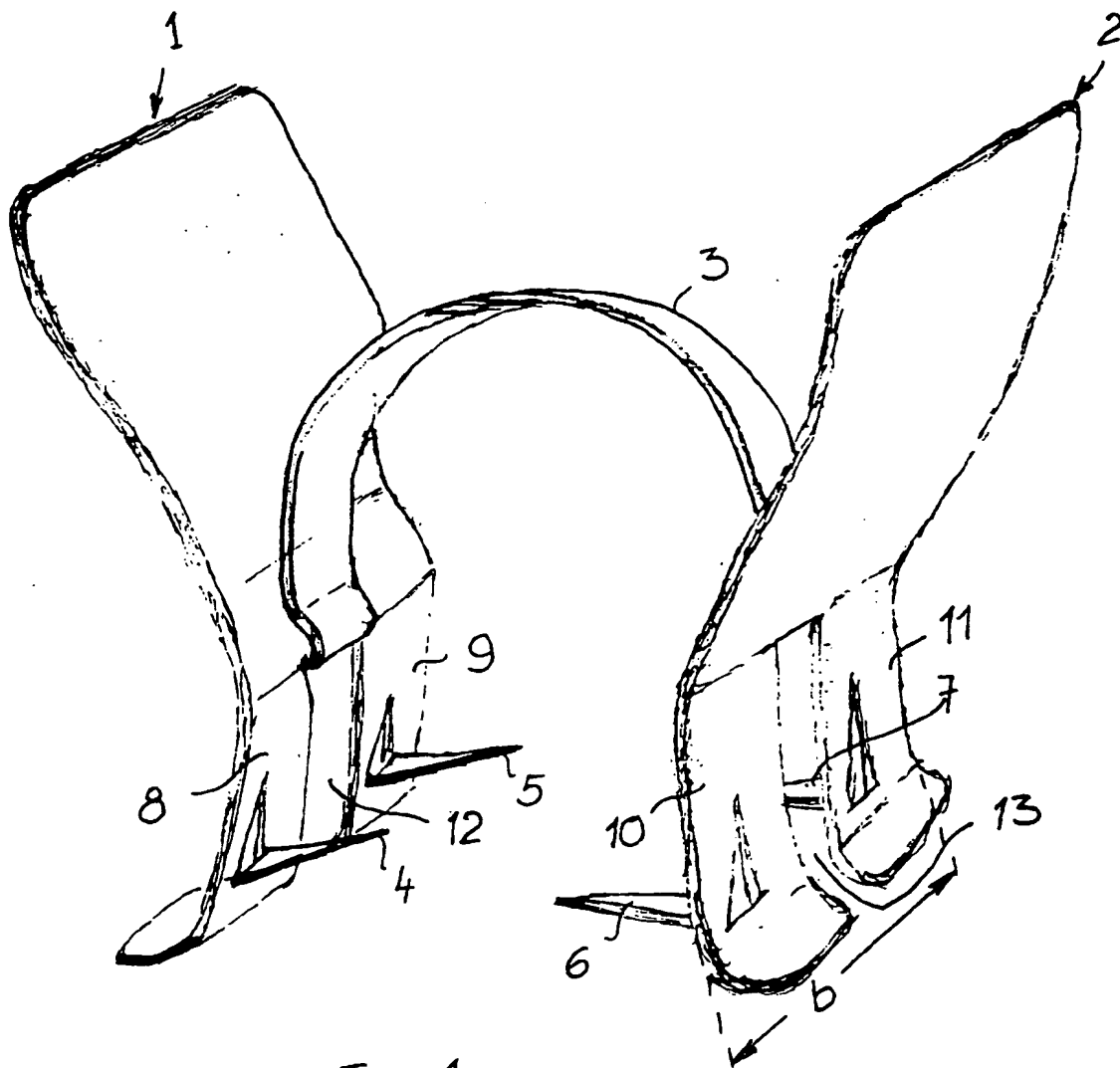


Fig. 1

891,382

